

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2015

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union

IKT

Rücksendung
bitte bis

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Beachten Sie folgende Hinweise:

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf **Januar 2015**.

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit** **1**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften.

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **24** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

A Nutzung von Computern

1 Nutzt Ihr Unternehmen Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf? **2**

Ja Nein



Falls „Nein“, weiter mit Frage J1.

B IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse

1 Beschäftigt Ihr Unternehmen eigene IT-Fachkräfte? **3**

Ja Nein

2 Wurden in Ihrem Unternehmen im **Jahr 2014** für tätige Personen folgende interne oder externe Fortbildungsmaßnahmen angeboten? **4**

2.1 IT-Fachkenntnisse für IT-Fachkräfte

i Bitte beantworten Sie die Frage mit „**Nein**“, falls Sie im Jahr 2014 keine IT-Fachkräfte beschäftigten.

2.2 IT-Anwenderkenntnisse für andere tätige Personen **5**

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

noch: B „IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse“

		Ja	Nein		
3	Stellte Ihr Unternehmen im Jahr 2014 IT-Fachkräfte ein oder strebten Sie die Einstellung von IT-Fachkräften an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶	Falls „Nein“, weiter mit Frage B5.
4	Hatte Ihr Unternehmen im Jahr 2014 Schwierigkeiten, freie Stellen für IT-Fachkräfte zu besetzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
5	Bitte geben Sie an, wer im Jahr 2014 folgende IT-Aufgaben für Ihr Unternehmen hauptsächlich durchgeführt hat. <i>Pro Frage nur ein Antwortkästchen ankreuzen.</i>	Tätige Personen im Unternehmen (inkl. von Mutter-/ Tochter- unternehmen)	Externe Anbieter	IT-Aufgabe im Unter- nehmen nicht vorhanden	
5.1	Instandhaltung der IT-Infrastruktur (Server, Computer, Drucker, Netzwerke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Betreuung der Büro-Software (z. B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3	Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software (z. B. ERP, CRM, Personalinformationssystem, Datenbanken) 6 7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4	Betreuung betriebswirtschaftlicher Software (z. B. ERP, CRM, Personalinformationssystem, Datenbanken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5	Entwicklung webbasierter Lösungen (z. B. Website, E-Commerce-Anwendungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6	Betreuung webbasierter Lösungen (z. B. Website, E-Commerce-Anwendungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7	Sicherheit und Datenschutz (z. B. IT-Sicherheitsaudit, Sicherheitssoftware)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C Nutzung des Internets

		Ja	Nein		
1	Hat Ihr Unternehmen Zugang zum Internet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶	Falls „Nein“, weiter mit Frage D1.
2	Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke einen Computer mit Internetzugang nutzen. 4 <i>Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.</i>	Anzahl		Prozent	
		<input type="text"/>	oder	<input type="text"/>	

noch: C „Nutzung des Internets“

Feste Breitbandverbindung

- 3 Nutzt Ihr Unternehmen als Zugang zum Internet eine **DSL-Verbindung** oder eine andere ortsfeste **Breitband-**verbindung (z. B. über Glasfasertechnik, Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz)? 8 Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage C5.
- 4 Wie hoch ist die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten **festen** Internetverbindung Ihres Unternehmens?
- Unter 2 Mbit/s
- 2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s
- 10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s
- 30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s
- 100 Mbit/s oder mehr

Mobile Internetverbindung

i Ihr Unternehmen verfügt über eine mobile Internetverbindung, wenn es tätigen Personen für geschäftliche Zwecke tragbare Geräte (z. B. Laptop, Smartphone) zur Verfügung stellt, die eine Verbindung zum Internet über ein Mobilfunknetz herstellen (nicht über ein drahtloses lokales Netzwerk wie WLAN). Ihr Unternehmen übernimmt dabei die Nutzungsgebühren komplett oder teilweise.

- 5 Nutzt Ihr Unternehmen als Zugang zum Internet eine **mobile Breitband**verbindung (3G oder 4G) über tragbare Geräte mit Mobilfunknetzfunktion? 9 Ja Nein
- 6 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet sind. *Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* Anzahl oder Prozent

Website 10

- 7 Verfügt Ihr Unternehmen über eine Website? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage C9.
- 8 Stellt Ihr Unternehmen folgende Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereit?
- 8.1 Produkt-, Dienstleistungsübersicht und/oder Preislisten Ja Nein
- 8.2 Online-Bestell- oder Buchungssystem Ja Nein
- 8.3 Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen online selbst zu gestalten oder individuell anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale) Ja Nein
- 8.4 Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung) Ja Nein
- 8.5 Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer Ja Nein
- 8.6 Links oder Hinweise zur Social Media-Präsenz des Unternehmens Ja Nein

noch: C „Nutzung des Internets“

Social Media

I Ihr Unternehmen setzt Social Media für geschäftliche Zwecke ein, wenn es hierfür ein Nutzerprofil, ein Konto oder eine Nutzerlizenz verwendet und die Nutzung nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung erfolgt.
Weitere Erläuterungen siehe **11**.

- | | | Ja | Nein |
|------|--|--------------------------|--------------------------|
| 9 | Nutzt Ihr Unternehmen folgende Social Media-Plattformen (nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung)? | | |
| 9.1 | Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) 12 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.2 | Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste (z. B. Twitter, Communote, identi.ca) 13 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.3 | Multimedia-Portale (z. B. YouTube, Picasa, SlideShare, Podcast) 14 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.4 | Wiki-Wissensmanagementsysteme 15 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 | Für welche Zwecke nutzt Ihr Unternehmen die genannten Social Media-Plattformen? | | |
| 10.1 | Gestaltung des Unternehmensprofils oder Darstellung der Produkte (z. B. Werbung, Neueinführung von Produkten auf dem Markt) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10.2 | Erhalt von Kundenanfragen, -kritik und -meinungen sowie deren Beantwortung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10.3 | Kundeneinbindung in die Entwicklung oder Innovation von Waren oder Dienstleistungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10.4 | Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern (z. B. Lieferanten) oder anderen Organisationen (z. B. öffentliche Behörden, Forschungsinstitute) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10.5 | Gewinnung von neuem Personal | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10.6 | Austausch von Meinungen, Ansichten oder Fachwissen innerhalb des Unternehmens | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens

- | | | Ja | Nein |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Nutzt Ihr Unternehmen eine ERP-Software? 6 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Nutzt Ihr Unternehmen eine Software zur Verwaltung von Kundendaten (sog. CRM-Software 7), die es Ihnen ermöglicht, ... | | |
| 2.1 | ... Kundendaten zu erfassen, zu speichern und anderen Unternehmensbereichen zur Verfügung zu stellen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | ... Kundendaten zu Marketingzwecken zu analysieren (Preisgestaltung, Werbestrategien, Auswahl von Absatzwegen usw.)? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

E Organisation der Lieferkette (Supply Chain Management)

i Die Organisation der Lieferkette erfolgt in Ihrem Unternehmen elektronisch, wenn beispielsweise Bedarfsprognosen, Lagerbestände, Produktpläne oder Lieferstände über Websites oder andere Computernetzwerke ausgetauscht werden. Ausgenommen ist der Austausch über manuell erstellte E-Mails.

- | | | Ja | Nein | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| 1 | Tauscht Ihr Unternehmen mit Zulieferern oder Kunden elektronisch Informationen zur Organisation der Lieferkette aus? ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage F1. |
| 2 | Auf welchem Weg findet der elektronische Informationsaustausch statt? | | | |
| 2.1 | Über Websites oder Web-Portale | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2 | Über EDI | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 16 |

F IT-Sicherheit

- | | | Ja | Nein | |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| 1 | Besitzt Ihr Unternehmen eine formell festgelegte IT-Sicherheitsrichtlinie? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage G1. |
| 2 | Sind die folgenden Risiken Bestandteile der IT-Sicherheitsrichtlinie Ihres Unternehmens? | | | |
| 2.1 | Zerstörung oder Veränderung von Daten aufgrund von Angriffen oder unerwarteten Störungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2 | Offenlegung vertraulicher Daten aus Versehen oder aufgrund von unbefugtem Eindringen in das System, Pharming- oder Phishing-Angriffen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 18 |
| 2.3 | Nichtverfügbarkeit von IT-Diensten aufgrund von Angriffen von außen (z. B. DoS-Angriffe) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 19 |
| 3 | Wann wurde die IT-Sicherheitsrichtlinie Ihres Unternehmens festgelegt oder zuletzt überprüft? | | | |
| | Innerhalb der letzten 12 Monate | <input type="checkbox"/> | | |
| | Vor 12 bis 24 Monaten | <input type="checkbox"/> | | |
| | Vor mehr als 24 Monaten | <input type="checkbox"/> | | |

G Rechnungsstellung

i Die Rechnungsstellung kann in Ihrem Unternehmen in Papier- oder elektronischer Form erfolgen. Elektronische Rechnungen werden zusätzlich danach unterschieden, ob sie eine automatisierte elektronische Weiterverarbeitung ermöglichen. Weitere Erläuterungen siehe **20**.

Versandte Rechnungen

- | | | Ja | Nein | |
|---|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| 1 | Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2014 Rechnungen in Papier- oder elektronischer Form an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung versandt ? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage G3. |

noch: G „Rechnungsstellung“

noch: Versandte Rechnungen

- 2 Bitte teilen Sie den Umfang der im **Jahr 2014** an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung **versandten** Rechnungen anteilig auf folgende Rechnungsformate auf.

i Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.

- | | Prozent |
|---|--|
| 2.1 Elektronische Rechnungen, die automatisiert elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. über EDI , ZUGFeRD PDF/A-3) 16 | <input type="text"/> |
| 2.2 Rechnungen in elektronischer Form, die nicht automatisiert elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format, TIF, JPEG) | <input type="text"/> |
| 2.3 Rechnungen nur in Papierform | <input type="text"/> |
| Zusammen | <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> |

Erhaltene Rechnungen

- 3 Bitte teilen Sie den Umfang der im **Jahr 2014 erhaltenen** Rechnungen anteilig auf folgende Rechnungsformate auf.

i Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.

- | | Prozent |
|--|--|
| 3.1 Elektronische Rechnungen, die automatisiert elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. über EDI) 16 | <input type="text"/> |
| 3.2 Rechnungen in Papierform oder in elektronischer Form, die nicht automatisiert elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format, TIF, JPEG) | <input type="text"/> |
| Zusammen | <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> |

H E-Commerce

i Ihr Unternehmen betreibt E-Commerce, wenn es rechtsverbindliche Ein- oder Verkäufe über Websites, Apps **21** oder automatisierten Datenaustausch (EDI) tätigt. Bezahlung und Auslieferung der Bestellungen müssen bei E-Commerce nicht im Bestellvorgang integriert sein. Ausgenommen sind Bestellungen über manuell erstellte E-Mails.

Verkäufe über eine Website oder App

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2014** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website (auch Web-Shops, Web-Formulare, Extranet) oder App erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)?
- Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage H5.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2014** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website oder App resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
- i** Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
- Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. ,

noch: H „E-Commerce“

noch: Verkäufe über eine Website oder App

3 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2014** über eine Website oder App realisierten Umsatz auf die folgenden Kundentypen auf.

i Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.

Prozent

3.1	Privatkunden (B2C)	22	<input type="text"/>
3.2	Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G)	23	<input type="text"/>
	Zusammen		1 0 0

4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2014** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder App von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?

Ja Nein

4.1	Inland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Andere EU-Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	Übrige Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch (EDI) 16

5 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2014** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI erhalten?

Ja Nein



Falls „Nein“, weiter mit Frage H8.

6 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2014** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.

i Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1% anzugeben.

Prozent

Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.

,

7 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2014** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?

Ja Nein

7.1	Inland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.2	Andere EU-Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.3	Übrige Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einkäufe über eine Website, App oder elektronischen Datenaustausch (EDI)

8 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2014** Waren oder Dienstleistungen über eine Website, App oder EDI bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)?

Ja Nein



Falls „Nein“, weiter mit Frage J1.

9 Betrag der Anteil Ihrer elektronischen Bestellungen an den Gesamtaufwendungen Ihres Unternehmens im **Jahr 2014** mindestens 1% (ohne Umsatzsteuer)?



Falls „Nein“, weiter mit Frage J1.

10 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2014** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website, App oder EDI bei Anbietern in folgenden Regionen aufgegeben?

Ja Nein

10.1	Inland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.2	Andere EU-Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.3	Übrige Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J Allgemeine Angaben zum Unternehmen

1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2014**

i Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der
Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage.

Code

Haupttätigkeit

Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens
auch kurz in eigenen Worten beschreiben:

2 Tätige Personen im Unternehmen im **Jahr 2014**
(Stichtag: 30.9.2014) **4**

Anzahl

3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres
Unternehmens im **Jahr 2014**?

Volle Euro

Wert bitte ohne Umsatzsteuer angeben. **24**

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 286 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 1196/2014 der Kommission vom 30. Oktober 2014 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 319 vom 6.11.2014, S. 36) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei bundesweit höchstens 20000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale mit Ausnahme von Name und Anschrift der Erhebungseinheit wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal Computer (PC, Thin Clients), tragbare Computer (z. B. Laptop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte sind Beschäftigte, für die IT die Haupttätigkeit darstellt. Sie sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung als auch Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

4 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiternehmer) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

5 IT-Anwenderkenntnisse

Zur Aufgabenerfüllung notwendige Kenntnisse im Umgang mit gebräuchlichen Softwareanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Internet, E-Mail usw.) bzw. mit sektorspezifischen PC-Programmen (SAP, DATEV, Spezialprogramme für Bereiche wie Medizin, Mechanik, Ingenieurwesen, Technisches Zeichnen usw.).

6 ERP

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Software-Anwendungen innerhalb eines elektronischen Waren-

wirtschaftssystems. Dabei können Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement über die verschiedenen Geschäftsbereiche des Unternehmens aufeinander abgestimmt und optimiert werden. Der betriebliche Ablauf gewinnt dadurch an Effizienz.

7 CRM

Customer Relationship Management (CRM) bezeichnet eine bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die individuelle Kundenbedürfnisse adressiert und so auf eine Stärkung der Kundenbindung abzielt. Die CRM-Software ist eine Datenbankanwendung, die eine strukturierte und ggf. automatisierte Erfassung sämtlicher Kundenkontakte sowie eine Analyse der Daten (z. B. für Kundenbewertungen, Marktsegmentierung) ermöglicht.

8 DSL

Digital Subscriber Line (DSL) bezeichnet verschiedene Bit-Übertragungsstandards für den ortsfesten, digitalen Datenaustausch über konventionelle Kupfer-Fernsprechleitungen (z. B. Telefonnetzwerke). Durch den Einsatz höherer Frequenzbänder (Breitband) kann die Datenübertragung im Verhältnis zu analogen Verbindungen deutlich beschleunigt werden.

9 Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen ortsunabhängigen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem tragbaren Gerät. Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen Datenübertragungsraten bis zu 7,2 Mbit/s möglich sind. Long Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 Mbit/s und der Mindest-Upload 50 Mbit/s.

10 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website über eine unternehmenseigene oder fremde IT-Infrastruktur bereitgestellt wird.

11 Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

12 Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

13 Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

14 Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

15 Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

16 EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format (z. B. XML, EDIFACT, OFTP, RosettaNet). Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

17 IT-Sicherheitsrichtlinie

Zweck einer IT-Sicherheitsrichtlinie ist es, Maßnahmen und Verfahren für die Sicherheit von Computern, Netzen und Daten festzulegen. Damit wird die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten und Systeme sichergestellt. Die Sicherheitsrichtlinie definiert die von dem Unternehmen gewählten Ziele und Standards sowie die Strategie zur Umsetzung der Informationssicherheit.

18 Pharming, Phishing

Phishing ist ein krimineller, betrügerischer Angriff, um vertrauliche Informationen (z. B. Benutzerdaten, Passwörter, Kreditkarteninformationen) von Internetnutzern zu bekommen. Der Absender täuscht die E-Mail-Adresse einer vertrauenswürdigen Instanz (z. B. Bank) vor und fordert den Empfänger auf, eine Website zu besuchen und dort vertrauliche Informationen einzugeben. Pharming ist die Weiterentwicklung des Phishing. Hierbei wird der Nutzer von einer Original-Website auf eine gefälschte Website umgeleitet, um an vertrauliche Informationen zu gelangen.

19 DoS-Angriffe

Denial of Service (DoS) bedeutet das gezielte außer Betrieb setzen von Diensten, Programmen oder Systemen. Bei DoS-Angriffen wird ein Server gezielt mit so vielen Anfragen oder Mails überhäuft, dass das System die Aufgaben nicht mehr bewältigen kann und im schlimmsten Fall aufgrund der Überlastung zusammenbricht.

20 Rechnungsstellung

Elektronische, direkt weiterverarbeitbare Rechnungen (E-Invoices) sind strukturierte Rechnungsdaten (z. B. XML, PDF/A-3 (ZUGFeRD)), die über das Internet, per E-Mail

oder über ein E-Portal an den Endkunden adressiert werden.

Im Business-to-Business-Bereich (B2B) ²³ können die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen werden. Zur Prüfung und Ablage wird häufig eine grafische Darstellung – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeschickt. Elektronische Rechnungen sind seit dem 1. Juli 2011 umsatzsteuerrechtlich der Papierrechnung gleichgestellt.

21 Apps

Eine mobile App (auch: mobile Applikation, kurz App) ist eine für einen bestimmten Zweck (z. B. Unterhaltung, Einkauf etc.) entwickelte Anwendungssoftware, die je nach Betriebssystem (tragbare Geräte wie Tablet, Smartphone etc.) heruntergeladen und auf dem Computer genutzt werden kann.

22 B2C

Business-to-Consumer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

23 B2B

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2G

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

24 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Code	Wirtschaftszweig	Code	Wirtschaftszweig
	Verarbeitendes Gewerbe		Verkehr und Lagerei
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
11	Getränkeherstellung	50	Schifffahrt
12	Tabakverarbeitung	51	Luftfahrt
13	Herstellung von Textilien	52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
14	Herstellung von Bekleidung	53	Post-, Kurier- und Expressdienste
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen		Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	55	Beherbergung
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	56	Gastronomie
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern		Information und Kommunikation
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	58	Verlagswesen
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	60	Rundfunkveranstalter
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	61	Telekommunikation
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	63	Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)
25	Herstellung von Metallerzeugnissen		Grundstücks- und Wohnungswesen
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen		Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
28	Maschinenbau	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
30	Sonstiger Fahrzeugbau	71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
31	Herstellung von Möbeln	72	Forschung und Entwicklung
32	Herstellung von sonstigen Waren	73	Werbung und Marktforschung
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen		Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
35	Energieversorgung	77	Vermietung von beweglichen Sachen
36	Wasserversorgung	78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
37	Abwasserentsorgung	79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
	Baugewerbe	82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
41	Hochbau		Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
42	Tiefbau	95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe		
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)		
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)		